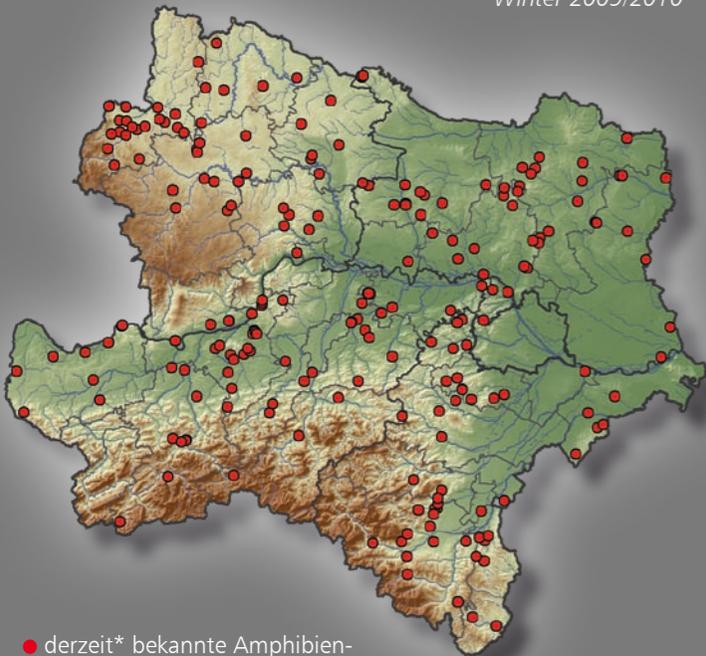


Zahlen und Fakten

Derzeit* sind 215 Amphibienwanderstrecken an Niederösterreichs Straßen (excl. Autobahnen u. Schnellstraßen) bekannt. Sie befinden sich in 155 Gemeinden. In Hohenau an der March und nahe Loibes bei Waidhofen a. d. Thaya liegen die 2 permanenten Schutzanlagen. 92 Wanderstrecken werden nach der „Zaun-Kübel Methode“ betreut, 80 sind derzeit nicht geschützt. Zu den restlichen Strecken liegen zur Zeit keine aktuellen Informationen vor. Die Länge aller Wanderstrecken zusammen ergibt die beeindruckende Zahl von 45 km. Alle Jahre wieder tragen unzählige Helfer tausende Amphibien über die Straßen. So waren es zum Beispiel im Jahr 2008 bei der Schutzeinrichtung (Zaun-Kübel Methode) in Zelking ca. 6.000 Tiere, die von freiwilligen HelferInnen über die Straße gebracht wurden.

*Winter 2009/2010



● derzeit* bekannte Amphibienwanderstrecken an NÖs Straßen
Karte: **NATURSCHUTZBUND NÖ** (A. Schmidt),
Kartengrundlage: SRTM90m Digital Elevation Data,
VINCA 2009, Projektdaten, *Stand Winter 2009/2010

Gemeinsam für den Schutz von Amphibien an NÖs Straßen

Das Land Niederösterreich (Abteilung Naturschutz und Abteilung Straßenbetrieb) führt gemeinsam mit dem **NATURSCHUTZBUND NÖ** und der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie das Projekt „**Amphibienschutz an NÖs Straßen**“ durch. Es wird vom Land Niederösterreich im Rahmen des Programmes für die Ländliche Entwicklung und damit zu maßgeblichen Anteilen auch aus Mitteln der EU sowie des Bundes finanziert und läuft bis Ende 2012. Das Projekt verfolgt das Ziel, Schutzeinrichtungen in ihrer Funktion zu verbessern, für ungesicherte Wanderstrecken Lösungen zu finden und die engagierten Freiwilligen zu unterstützen.



NATURSCHUTZBUND NÖ
Alserstr. 21/1/5, 1080 Wien
Tel/Fax 01/402 93 94
noe@naturschutzbund.at
www.noe.naturschutzbund.at



Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH)
Burggring 7, 1010 Wien
Tel/Fax 01/521 77 331
oegh-office@nhm-wien.ac.at



Abteilung Straßenbetrieb
Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Tel 02742/9005-60210
post.st2@noel.gv.at



Abteilung Naturschutz
Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Tel 02742/9005-15215
post.ru5@noel.gv.at

Impressum:

Herausgeber: **NATURSCHUTZBUND NÖ**
Verlagsort: 1080 Wien
Text: A. Schmidt, H. Hill, M. Gross, R. Klepsch
Fotos: A. Schmidt (4), H. Hill (3), M. Kyek (5), U. Nüsken (1)
Grafik: Axel Schmidt
Druck: Druckerei Schmitz, Wien
Herausgegeben: Februar 2010



NATURSCHUTZBUND NÖ



Amphibienschutz an NÖs Straßen



Amphibien gefährdet - geschützt

Alljährlich begeben sich Frösche, Kröten, Unken und Molche auf die Wanderung zu ihren Laichplätzen. Dabei stoßen sie in unserer durch Straßen stark fragmentierten Landschaft auf zahlreiche Hindernisse. So sterben jedes Jahr unzählige Amphibien auf Niederösterreichs Straßen.

Gefährdet

Amphibien sind weltweit bedroht. In erster Linie wird dafür der Verlust und die Zerschneidung geeigneter Lebensräume verantwortlich gemacht. Aber auch der alljährliche Straßentod trägt wesentlich zu dieser Situation bei. Als Folge davon finden sich alle 20 in Österreich heimischen Amphibienarten auf der „Roten Liste gefährdeter Tierarten“.



Die Knoblauchkröte - in NÖ „stark gefährdet“

Geschützt

Alle Amphibienarten Österreichs sind geschützt. In Niederösterreich ist ihr Schutz durch das NÖ Naturschutzgesetz 2000 geregelt. §18 Artenschutz legt fest, dass sowohl Tötung als auch Störung der Tiere verboten sind. Für einige Arten gilt zudem europäisches Recht: die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Für sie hat Österreich für einen günstigen Erhaltungszustand zu sorgen. Zusätzlich ist nach der FFH-Richtlinie (Artikel 12) das absichtliche Fangen oder Töten, jede absichtliche Störung insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderzeit verboten.



Der Nördliche Kammolch - europaweit geschützt

Möglichkeiten zum Amphibienschutz an Straßen

Alle Maßnahmen zum Schutz von Amphibien an Straßen zielen darauf ab, wandernde Amphibien vor dem Straßentod zu bewahren.

Für Autobahnen und Schnellstraßen legt die RVS 04.03.11 (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen) fest, wann und wie Amphibienschutzmaßnahmen ergriffen werden müssen. An Bundes- und Landesstraßen dient sie als Orientierungshilfe und definiert den aktuellen „Stand der Technik“.

Derzeit werden die meisten Wanderstrecken durch die Zaun-Kübel Methode (ZKM) gesichert. Erst wenige Strecken sind durch Tunnel-Leitanlagen (TLA) geschützt. Bei beiden Methoden verhindern Leiteinrichtungen, dass Amphibien auf die Straße gelangen. Entweder unterqueren die wandernden Amphibien die Fahrbahn in Tunnel oder sie fallen in Fanggefäße und werden von ZaunbetreuerInnen über die Straße gebracht.

Für beide Methoden gilt:

- die Leiteinrichtung muss unüberwindbar sein
- die Hin- und Rückwanderung muss abgesichert sein
- die Anlagen müssen ausreichend betreut und gewartet werden
- die Tunnel (TLA) müssen so ausgeführt sein, dass die Amphibien durchwandern (Durchmesser, Bodenfeuchtigkeit, ...)
- die Fangkübel (ZKM) müssen regelmäßig geleert sowie auf ihre Funktionalität hin geprüft werden

Die Zaun-Kübel Methode ist zwar kostengünstig, jedoch, sehr betreuungsintensiv. Sie wird in der RVS nur als schnell umzusetzende Übergangs- bzw. Notmaßnahme angeführt.

Weitere Schutzmaßnahmen an Straßen

- Rückbau von Straßen
- Grünbrücken/Aufständering
- Straßensperren
- dauerhafte Leiteinrichtungen als Wanderbarrieren
- Ersatzlaichgewässer
- Warnschilder/Tempolimit
- Bordsteinkanten/Gullys überwindbar gestalten

Schutzmaßnahmen im Detail

Tunnel-Leitanlage



Leitelement

mit Lauffläche und Überstiegsschutz leitet die Amphibien zu den Tunnel. Sie dürfen nicht überwindbar sein.

Umkehrelement

leitet die wandernden Amphibien am Ende der Leiteinrichtung wieder zu den Tunnel.

Gitterrost

sichert Wegeinmündungen und Feldzufahrten. Anwandernde Amphibien fallen durch den Rost und werden zur Leiteinrichtung gelenkt.

Tunnel

ermöglicht ein gefahrloses Unterqueren der Straße. Auf eine ausreichende Dimensionierung und Bodenfeuchtigkeit ist zu achten.

Tunnel-Leitanlage

- + einmalige Errichtung
- + geringer Betreuungs- und Wartungsaufwand
- + meist funktional
- Errichtungskosten
- lange Umsetzungsdauer

Zaun-Kübel Methode

Zaun

mit Lauffläche leitet die Tiere zu den Kübeln. Er darf nicht überwindbar sein und sollte blickdicht sein.

Kübel

muss bis an den Zaun reichen und bündig mit dem Boden abschließen. Die Ausführung als Doppelsystem (z.B. Kübel in Rohr) ist sinnvoll. Er braucht einen Wasserabfluss und eine Ausstieghilfe (Ast) für andere Tiere (Mäuse, Insekten u.a.).

Zaun-Kübel Methode

- + geringe Anschaffungskosten
- + rasch umsetzbar
- jährliche Errichtung
- sehr hoher Betreuungs- und Wartungsaufwand
- oft nicht funktional

Hinweis: Nähere Informationen zur Ausführung von Amphibienschutzmaßnahmen finden Sie auf der Homepage des **NATURSCHUTZBUND NÖ**

Was kann ich tun?

Wollen auch Sie sich für den Amphibienschutz an Straßen engagieren? Dann haben Sie folgende Möglichkeiten:

Wanderstreckenbetreuung

Möchten Sie bei der Betreuung einer Wanderstrecke mit-helfen? Melden Sie sich beim **NATURSCHUTZBUND NÖ**. Wir teilen Ihnen mit, ob sich in Ihrer Umgebung eine gefährliche Wanderstrecke befindet.

Absammeln bei geringen Individuendichten

Kennen Sie Bereiche, an welchen Amphibien in geringer Anzahl Straßen überqueren müssen? Diesen Tieren können Sie helfen, indem Sie sie sicher über die Straße tragen.

Vorsicht beim Autofahren

Bemerken Sie während der Autofahrt Amphibien an Straßen, reduzieren Sie Ihr Tempo auf ein Minimum und geben Sie auf die Tiere Acht.

Laichgewässer anlegen

Haben Sie die Möglichkeit, dann legen Sie Kleingewässer für Amphibien an (Rechtsvorschriften beachten).

Gartengestaltung

Gestalten Sie Ihren Garten so naturnah wie möglich. Amphibien nutzen einen strukturreichen Garten als Lebensraum.

Wanderstrecken melden

Entdecken Sie überfahrene Amphibien an Straßen, melden Sie uns dies oder der NÖ Landesregierung-Abteilung Naturschutz.

Detaillierte Infos zum Projekt „Amphibienschutz an NÖs Straßen“ sowie zum Amphibienschutz an Straßen im Allgemeinen finden Sie auf der Homepage des **NATURSCHUTZBUND NÖ**.



Solche Bilder sollten der Vergangenheit angehören. Ungesicherte Wanderstrecke bei Heidenreichstein mit hunderten überfahrenen Amphibien (dunkle Flecke).

Flexibler Zaun

sichert Wegeinmündungen und Feldzufahrten. Er darf nicht überwindbar sein. Bei Bedarf kann er rasch geöffnet und geschlossen werden. Bewährt hat sich ein überfahrbare Zaun.